

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 3

Artikel: Neue Krisenmanager braucht das Land
Autor: Escher, Sandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Krisenmanager braucht das Land

Sandra Escher Ein Augenschein beweist: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Das Bundesamt für Berufs-, Weiter-, Aus- und Fortbildung (BABWAF) bietet erstmals eine berufsbegleitende

Ausbildung zum «eidgenössisch diplomierten Krisenmanager» an. Der 15jährige Lehrgang wird im Jahre 2012 konfliktkompatible Bürgerinnen und Bürger hervorbringen.

Falls Sie schon immer wissen wollten, weshalb ausgerechnet in der tiefsten Rezession eine Krise nach der anderen auftaucht, diese Frage aber noch nie zu stellen wagten, lesen Sie weiter. Es handelt sich weder um eine jüdische Weltverschwörung, noch haben die EU oder die Asiaten ihre Finger im Spiel, und für einmal ist es auch keine inseldaseinserhaltende Erfindung der sieben Bundesräte, sondern schlicht und einfach ein realpolitischer Schachzug weitsichtiger Bildungsmanager. Diese wollen dem massiven Abbau im Bereich Bildung und damit der Glaubwürdigkeit unseres Landes mit einem

einzigartigen Ausbildungskonzept entgegenreten und die Schweiz in Sachen Konfliktlösung zumindest wieder auf einen eurokompatiblen Stand bringen. Die Forderungen nach einem subtileren Krisenmanagement sollen nicht unerhört bleiben, der Ruf unseres sauberen Landes soll gerettet werden; wo alte Mythen bröckeln, müssen neue aufgebaut werden.

All die Krisen und Peinlichkeiten um Bahnen, Banken, Bauern, Bestechung, Bischöfe, Bobfahrer, Botschafter und Bundesräte, die unser Land seit dem vergangenen Herbst heimsuchen, sind Teil dieses neugeschaffenen, 15jährigen,

berufsbegleitenden Lehrgangs. Die bis ins kleinste Detail geplanten Inszenierungen (vgl. Tränenerstickungsgrad von Jagmettis Stimme) folgen einem ausgeklügelten Drehbuch, sind alphabetisch geordnet und garantieren absolute Praxisnähe. Schliesslich sollen die angehenden Krisenfachkräfte keine Fachidioten sein, sondern zupackende Praktiker. Dass am Beginn des Lehrgangs der Buchstabe B steht, ist kein Zufall, sondern Kalkül. Mit A wird normalerweise begonnen, mit B zu beginnen zeugt von Kreativität und Aufbruch.

Eidg. dipl. Krisenmanager

heisst das Gerüst, an dem sich die zarten Pflänzchen der Hoffnung in Zukunft emporwinden sollen. Der praxisnahe Lehrgang steht im Prinzip allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Mitzubringen sind lediglich: **Mut zu Neuem, innovatives Denken, Flexibilität und Grosszügigkeit**, kurz Dinge, die wir Schweizer bereits mit der Muttermilch eingesogen haben.

Als **Schulungsräumlichkeiten** wählen die Verantwortlichen die verwaisten Katakomben der Réduits-Bunker, denn diese haben sich bereits vor 50 Jahren als krisentauglich erwiesen. Da einer der ersten Grundsätze für angehende Krisenmanager lautet

«Reden ist Silber, Schweigen aber Gold», erhalten die geschichtsträchtigen Stollen einen zusätzlichen Stellenwert. Neue Schweiger braucht das Land, und wo lässt es sich besser den Mund halten als in den müffigen Gruften der heroischen Schweizer Alpenlöchern?

Neben dem ersten Gebot «Du sollst nicht sprechen», sind für angehende Krisiker neun weitere Regeln strikte zu beachten:

- Lügen haben kurze Beine, die Wahrheit gar keine.
- Vertrauen ist gut, Misstrauen besser.
- Liebe Deinen Nächsten weit weniger als Dich selbst.
- Geld allein macht nicht glücklich, aber reich.
- Soziale Adern dienen einzig dem Aderlass.
- Bauern gehören aufs Schachbrett und müssen geopfert werden.
- Du sollst nicht töten, dafür aber entlassen.
- Traue keinem unter 50 000.
- Vor Gott sind alle Menschen Brüder, untereinander Feinde.

Namhafte in- und ausländische Dozentinnen und Dozenten

garantieren für den hohen Qualitätsstandard der Ausbildung (ISO-Zertifizierung im Gange). So unterrichtet im ersten Block Christoph Meili den Fachkurs «Wachet auf! Oder: Wie werde ich über Nacht zum Helden?»; Flavio Cotti spricht «Über die verschiedenen Arten des Händeschüttelns im Ausland»; Martina Hingis zeigt auf, dass man auch als Scheidungs- und Ausländerkind erfolgreich sein kann; Alfonse D'Amato referiert über die Grundsatfrage «Wie werde ich auf Kosten anderer wiedergewählt?»;

Emil Steinberger darüber, wie man als Schweizer in New York trotz Banken-Bann überlebt. Die vermeintlichen Gold-, Silber- und Bronzeböbler bedienen sich eines heissen Eisens: «Wie finde ich trotz Glatteis die Ideallinie?» lautet ihr viertägiges Intensivseminar. Den Abschluss des ersten Blocks machen Peter Bodenmann mit einer Lesung aus dem Bildungsroman «Vom Schwarzen zum Roten Peter» und Jean-Pascal Delamuraz mit seinen «Tricks und Tips zum Aufenthalt im Schleudersitz».

Am meisten Wert wird aber wie erwähnt auf die Praxis gelegt. Die Studentinnen und Studenten sollen anhand der alphabetisch geordneten Fallbeispiele fürs Leben lernen.

Deshalb ist das **BABWAF** dankbar für jede Idee. Drehbücher zu Krisenszenarios mit dem Anfangsbuchstaben C für das Ausbildungsjahr 98/99 können noch bis zum 31. Juli eingereicht werden.

Die drei besten werden inszeniert und deren Verfasser Ende des Jahres mit einem Orden sowie einer sauberen Weste prämiert. Die restlichen Unterlagen gehen zuhanden der Aktenvernich-

tungsfirmen, ansonsten auch in dieser Branche ein massiver Stellenabbau droht. Drehbücher sind an folgende Adresse zu senden: Ch. Meili, Superintendent, Biedermannstr. 34 007 Heldikon.